

Presseerklärung

Kampagne: „Nofretete geht auf Reisen“

Sie ist die Ikone der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und für die Werbestrategen offenbar das beste Pferd im Stall. Die Berliner Touristik wirbt mit der Büste in einer Reihe mit dem Brandenburger Tor und der Siegestsäule. Nofretete, die „berühmteste Berlinerin“? Bereits auf die Museumsinsel zurückgekehrt, soll sie ab 2009 im Neuen Museum einen Saal für sich allein bekommen.

Bevor Nofretete auf der Museumsinsel ihren „endgültigen Standort“ bezieht, würden die Ägypter die Büste ihrer bedeutenden Königin jedoch gerne erstmals auf einen Besuch in Ägypten sehen. Dieser Wunsch, den der Chef der Ägyptischen Antikenverwaltung, Zahi Hawass, im Mai 2006 anlässlich der Eröffnung der Ausstellung der Unterwasserschätze in Berlin erneut geäußert hat, löste gleich eine ganze Welle der Empörung aus. Das Ägyptische Museum teilte mit, „die Dame sei nach 3.000 Jahren nicht mehr reisewillig“.

Nofretetes Reise von Tell el-Amarna nach Berlin ist umstritten. Als 1924 in Ägypten bekannt wurde, dass sie in Berlin ist, forderte die ägyptische Regierung die Büste sofort zurück. Die Chronologie des Streitfalls, der damit begann und bis heute anhält, zeigt, dass die Ägypter immer wieder neue Zugeständnisse gemacht haben. Eine angemessene Gegenleistung haben sie dafür nie erhalten: Den Besitz und die alleinige Verfügungsgewalt über die Büste hält man für juristisch eindeutig. Zudem sei Nofretete längst ein integraler Bestandteil der kulturellen Identität Berlins, so Dietrich Wildung, Direktor des Ägyptischen Museums.

Bundesweite Kampagne

Anders als die Stiftung Preußischer Kulturbesitz sind wir als Initiatoren der Kampagne der Ansicht, dass die Frage, ob Nofretete in Berlin oder Kairo oder vielleicht in beiden Städten abwechselnd ausgestellt wird, keine juristische, sondern eine moralische Frage ist, die eine politische Antwort verlangt.

Da die verantwortlichen Museumsvertreter in Berlin nachweislich unfähig sind, eine Lösung anzubieten, die die Ägyptischen Interessen und Rechte an ihrem Kulturerbe angemessen würdigt, wird es Zeit, dass die Bundesregierung als verantwortliche Instanz für den staatlichen Kulturbesitz der Stiftung interveniert und Ägypten ein faires Angebot macht. Auf eine befristete Ausleihe, wie sie von verschiedenen Stellen in Kairo erbeten wurde, ließe sich aufbauen. Auch um gleichberechtigte Beziehungen zu pflegen, wie das für einen demokratischen Rechtsstaat, der sich auch gern als Kulturnation präsentiert, angemessen wäre.

Da die Entscheidung über den staatlichen Kulturbesitz, der sich unter dem Dach der Stiftung Preußischer Kulturbesitz befindet, bei der Bundesregierung liegt, haben wir Bernd Neumann, den Staatsminister für Kultur, in einem offenen Brief aufgefordert, Ägypten jetzt eine Ausleihe der Nofretete anzubieten.

Ob die Bundesregierung dieses Signal tatsächlich setzt, wird maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, auch in der Öffentlichkeit eine breite Debatte über konsensfähige Lösungen zu führen. Mit der Kampagne „Nofretete geht auf Reisen“ möchte die CulturCooperation dafür eine Plattform bieten.

Im Zentrum der Kampagne steht die Website www.nofretete-geht-auf-reisen.de. Ein Diskussionsforum und eine Abstimmung laden die Besucher der Website dazu ein, sich zu beteiligen und Stellung zu beziehen.

Wir wünschen uns eine rege Beteiligung an der Debatte und hoffen auf viele fantasievolle Aktionen.

Kontakt:

CulturCooperation e.V.

Telefon: 040 – 39 41 33

Email: info@culturcooperation.de

Ansprechpartnerin: Anja Kuhr

Gefördert wird die Kampagne durch:



Europäische Kommission



Stiftung Umverteilen



Ausschuss für Kirchliche
Weltdienste (Nordelbien)



Stiftung :do



Norddeutsche Stiftung für Umwelt
und Entwicklung